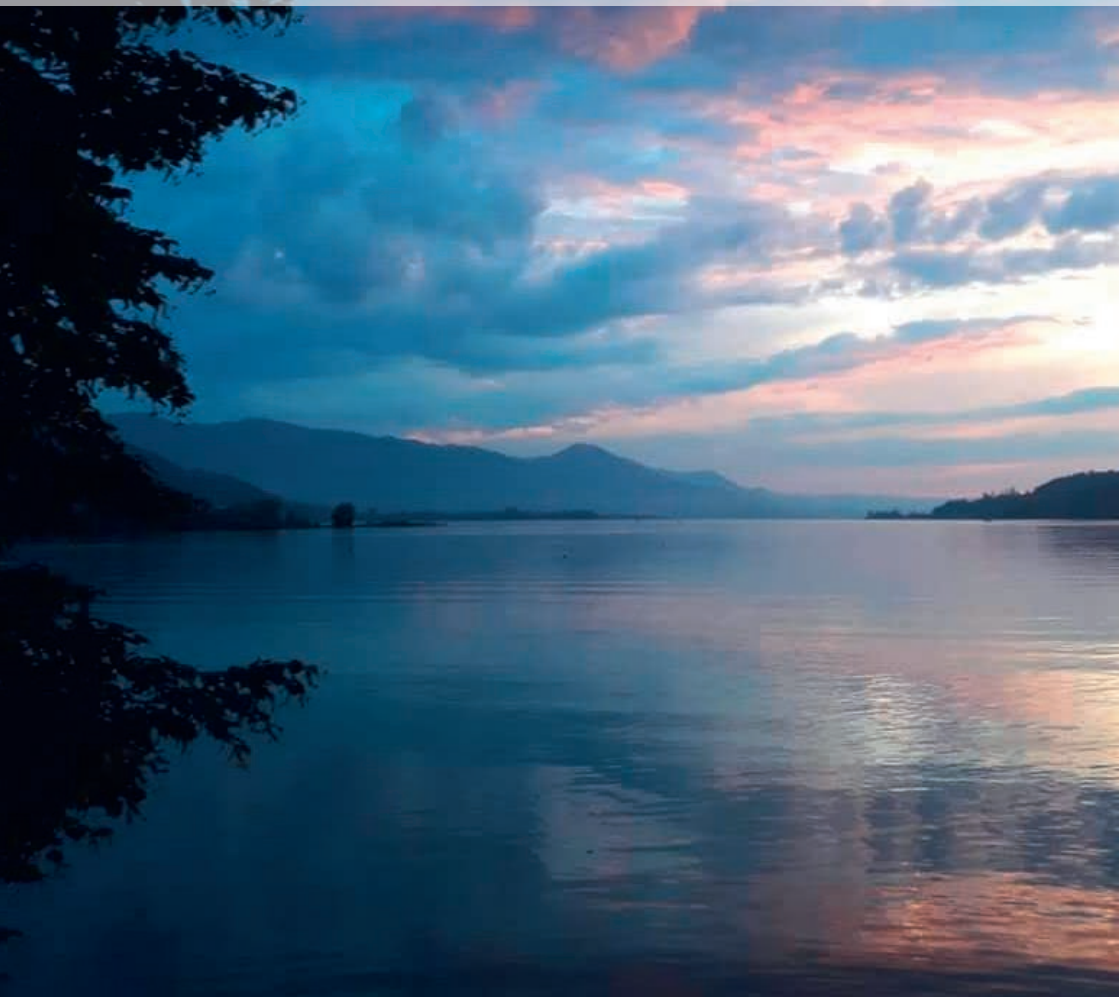
Schweizer Berufsfischer

Verbandsmitteilungen 2 · 2018

SBFV
ASPP



| Eröffnungsrede Reto Leuch

| Protokoll GV 2018

| Schwedenreise

Ihr zuverlässiger Partner - das konkurrenzlose Leichtgewicht

YAMAHA F25G...

... noch leichter. Noch besser! Mit nur 57kg der leichteste in seiner Klasse! EFI-Einspritzung mit Trollingmode, äusserst laufruhig und sparsam. Hand- und/oder Elektrostart. Mit Pinne, Fernschaltung oder mit Doppelbedienung erhältlich!

ELEGANT & PRAKTISCH
- Neues batterieloses EFI-System (elektronische Kraftstoffeinspritzung) für einfaches Starten
- Wegfahr- bzw. Startsperre (optional)
- Doppelbedienung: Pinne und Steuerstand (optional)

BENUTZERFREUNDLICH
- Spez. Pinne mit integrierter, Schaltung, Zündschloss und Trolling-Tempomat, speziell für Berufsfischer
- Einfache + handliche Steuerbremse
- Elektr. Hebevorrichtung Power Tilt & Trim bei „GETL"-Modell

LEICHT & KRÄFTIG
25% leichter wie sein Vorgängermodell verfügt der neue F25G über ein konkurrenzloses Leistungsgewicht und ist in diversen Ausführungen erhältlich!

Weit mehr als die Hälfte aller Schweizer Berufsfischer vertrauen auf YAMAHA!

Wechseln auch Sie zur Nr. 1 seit 1985

PROMOT AG

www.promot.ch

Generalvertretung: Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 81 44, Fax 062 788 81 40, www.promot.ch, marine@promotag.ch

YAMAHA YANMAR ZODIAC Buster YAM PIONEER CAPELLI

Mit ZODIAC, Bombard, Capelli und YAM… das umfassendste Schlauchboot-Angebot der Schweiz! Direkt an der Autobahn Zürich-Bern.

Eröffnungsrede des Präsidenten Reto Leuch GV 2018 4
Protokoll der GV 2018 6
Abschlussprüfung 16
Buch Sepp Muggli 17
Schwedenreise 18
Mediadaten 30

TERMINE

Nächste GV (Landgasthof Seelust in Egnach TG) 16./17. März 2019

Redaktionsschluss «Schweizer Berufsfischer» 1 | 2019 31.01.2019

FRISAG AG

Reinigungs- und Desinfektionsprodukte,
die professionell alles sauber schaffen.
Für Gastronomie, Industrie und Gewerbe.

FRISAG AG Industriestrasse 10
6345 Neuheim

Telefon 041 - 755 30 30
Telefax 041 - 755 30 31
www.frisag.ch

Generalversammlung SBFV 2018

ERÖFFNUNGSREDE PRÄSIDENT RETO LEUCH

Das Ziel des Gewässerschutzes ist, die Seen wieder in den Urzustand zu bringen. Doch wann war der Urzustand, vor hundert oder vor tausend Jahren? Wenn ich mich umsehe, ist vieles an den Seen verbaut und das Rad kann nicht zurück gedreht werden. Alle werben mit nachhaltigen, regional produzierten Lebensmitteln. Ist es nicht heuchlerisch mit aller Gewalt unseren Seen die Nahrung zu entziehen, so dass nichts mehr wächst, und gleichzeitig Fische aus der ganzen Welt zu uns zu karren? Da fragt niemand wie und wo sie produziert worden sind. Ist im Gewässerschutz nicht etwas falsch gelaufen? Mir graust der Gedanke, dass an unseren Seen nur noch Importfisch gegessen werden kann. Nahrungsmittel nur noch importieren und bei uns heile Welt spielen, das ist keine vertretbare Lösung. Das Schweizer Stimmvolk hat ein klares Ja zur Ernährungssicherheit gegeben. Es braucht Kompromisse, die Menschen zieht es an die Seen und sie brauchen Nahrungsmittel.

Reto Leuch
Präsident SBFV

Prisma Druck wünscht
PETRI HEIL

PRISMADRUCK
DRUCK.WERBUNG.GRAFIK

Schufelistr. 6a . 8863 Buttikon SZ . Tel. 055 464 30 34 . info@prismadruck.ch

BIANCHI
Hier riechts
nach frisch.
www.bianchi.ch
G. Bianchi AG - Allmendweg 6 - 5621 Zufikon

Schweizerischer Berufsfischerverband SBFV

Sekretariat
Aeschstrasse 19
CH 4107 Ettingen

Telefon 061 530 04 41
Internet www.schweizerfisch.ch
E-Mail info@schweizerfisch.ch

Protokoll der 93. Ordentlichen Generalversammlung

Sonntag, 18. März 2018, 10.00 Uhr,
Schiffrestaurant Wilhelm Tell, 6006 Luzern

Zentralvorstand Reto Leuch, Landschlacht, Bodensee (Präsident)
Sabina Hofer, Meggen, Vierwaldstättersee (Vizepräsidentin)
Andreas Braschler, Hurden, Zürichsee
Thomas Hofer, Oberkirch, Sempachersee
Anton Hürlimann, Walchwil, Zugersee (Kassier)
Rolf Müller, Ponte Tresa, Tessinerseen
Silvano Solcà, Gerolfingen, Bielersee
André Züger, Hurden, Zürichsee
Brigitte Thüring, Ettingen (Sekretärin)

Anwesend 60 Personen, davon 46 Stimmberechtigte

Traktanden

1. Begrüssung / Eröffnung
2. Wahl Stimmenzähler und Protokollführer, Bestimmung des Quorums
3. Protokoll der 92. Generalversammlung in Rapperswil-Jona SG
4. Mutationen
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Kurzreferat Andreas Knutti, Bundesamt für Umwelt BAFU, Thema: „Bericht zur Standortbestimmung der Fischerei“
7. Jahresrechnung 2017, Revisorenbericht
8. Mitgliederbeitrag
9. Budget 2018
10. Entlastung des Zentralvorstandes
11. Orientierung aus dem Zentralvorstand
12. Ordentliche Wahlen
13. Ehrungen
14. Buchvorstellung „Fische kennen keine Grenzen“ durch Josef Muggli, ehem. Fischerei- und Jagdverwalter des Kantons Luzern und Autor
15. Ort der nächsten Generalversammlung 2019
16. Verschiedenes, Anregungen, Fragen

GÄSTE

Fischereiverwaltungen / Kantonale Ämter / Bundesämter

- Philipp Amrein, Landwirtschaft und Wald (LU), Sursee
- Fabian Bieri, Fachstelle Jagd und Fischerei (NW), Beckenried
- André Dettling, Amt für Natur, Jagd und Fischerei (SZ), Schwyz
- Andreas Knutti, Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern
- Christoph Küng, Amt für Landwirtschaft und Natur (BE), Münsingen
- Dominik Thiel, Amt für Natur, Jagd und Fischerei (SG), St. Gallen
- Peter Ulmann, Landwirtschaft und Wald (LU), Sursee

Befreundete Verbände und Vereine

- Elke Dilger, Verband Badischer Berufsfischer, D-Meersburg
- Kuno von Wattenwyl, Schweizerische Vereinigung der Fischereiaufseher, Schwyz
- Roberto Zanetti, Schweizerischer Fischerei-Verband / Ständerat, Geralfingen

Firmenvertreter

- André Huser, Sallmann-Fehr AG, Tägerwilen

Ehrenmitglieder SBFV

- Leo Amstalden, Wilen
- Gottfried Hofer, Meggen
- Andreas Huber, ehem. ProMot AG, Schöftland
- Peter Klingenstein, Steinach
- Marcel Martin, Ligerz
- Trudi Schweizer, Egnach
- Emil Speck, Zug
- Erich Staub, Büro FischPlus, Köniz

Andere

- Susanne Demierre, ehem. Nestlé Suisse SA, La Tour-de-Peilz
- Josef Muggli, ehem. Fischerei- und Jagdverwalter (LU), Weggis

ENTSCHULDIGUNGEN

Politik

- Marcel Dettling, Nationalrat, Oberiberg
- Roland Eberle, Ständerat, Weinfelden
- Joachim Eder, Ständerat, Unterägeri
- Markus Hausammann, Nationalrat, Langrickenbach
- Peter Hegglin, Ständerat, Edlibach
- Robert Küng, Regierungsrat, Luzern
- Alex Kuprecht, Ständerat, Pfäffikon
- Werner Luginbühl, Ständerat, Bern
- Ueli Maurer, Bundesrat, Bern
- Leo Müller, Nationalrat, Ruswil
- Walter Müller, Nationalrat, Azmoos
- Guy Parmelin, Bundesrat, Bern
- Werner Salzmann, Nationalrat, Mülchi
- Pirmin Schwander, Nationalrat, Lachen

Fischereiverwaltungen / Kantonale Ämter / Bundesämter

- Adrian Arquint, Amt für Jagd und Fischerei (GR), Chur
- Arno Filli, Amt für Landwirtschaft und Natur (ZH), Zürich
- Andreas Hertig, Amt für Landwirtschaft und Natur (ZH), Zürich
- Frédéric Hofmann, Centre de la conservation de la faune et de la nature (VD), St-Sulpice
- Lorenz Jaun, Amt für Umweltschutz (UR), Altdorf
- Roman Kistler, Jagd- und Fischereiverwaltung (TG), Frauenfeld
- Fritz Mosimann, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, Bern
- Ueli Nef, Jagd- und Fischereiverwaltung (AI), Appenzell
- Urs Philipp, Amt für Landwirtschaft und Natur (ZH), Zürich
- Samuel Reusser, Bundesamt für Landwirtschaft BLW, Bern
- Hans Romang, Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern
- Albin Schmidhauser, Amt für Wald und Wild (ZG), Zug
- Alain Schmutz, Amt für Landwirtschaft und Umwelt ALU (OW), Sarnen

- Reinhard Schnidrig, Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern
- Holger Stockhaus, Amt für Wald beider Basel, Sissach
- Werner Tresch, Amt für Umweltschutz (UR), Altdorf
- Armin von Deschwanden, Fischereiaufseher OW, Sarnen
- Andreas Vögeli, Fischereiverwaltung (SH), Schaffhausen
- Thomas Wahli, Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin, Bern
- Jean-Daniel Wicky, Amt für Wald, Wild und Fischerei (FR), Givisiez

Befreundete Verbände und Vereine

- Jacques Bourgeois, Schweizer Bauernverband SBV / Nationalrat, Bern
- Fritz Burkhalter, Verband Schweizer Fischproduzenten, Jegenstorf
- Francis Egger, Schweizer Bauernverband SBV, Bern
- Markus Ritter, Schweizer Bauernverband SBV / Nationalrat, Altstätten
- Helmut Wedekind, Institut für Fischerei, D-Starnberg

Firmenvertreter

- Sandra Hinni, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
- Marc Spiegl, ProMot AG, Safenwil

Ehrenmitglieder

- Titus Giger, Murg

Zentralvorstandsmitglieder

- Rolf Müller, Ponte Tresa

VERHANDLUNGEN

1. Begrüssung / Eröffnung

Reto Leuch begrüsst alle Anwesenden, im speziellen die Ehrenmitglieder und Gäste. In seiner Eröffnungsrede kritisiert er die Aussage des Gewässerschutzes, den See wieder in den Urzustand zurück führen zu wollen, dabei sind alle Ufer stark verbaut. Seine Eröffnungsrede ist dem Protokoll separat beigefügt.

Michael Näpflin, Präsident der Berufsfischer vom Vierwaldstättersee, freut sich darüber, die GV am Vierwaldstättersee als Organisator durchführen zu dürfen. Er dankt der Schifffahrtsgesellschaft vom Vierwaldstättersee (SGV) und dem Amt für Landwirtschaft und Wald (lawa) für das Ermöglichen für die Werftbesichtigung und die GV auf dem See. Er macht auf den Wandel der Berufsfischerei am Vierwaldstättersee aufmerksam vom Hoch mit der Eutrophierung 1976 bis zur heutigen Nährstoffarmut. Die Anzahl der Berufsfischer ist seither drastisch zurück gegangen. Des Weiteren stellt er kurz die Region mit den eindrücklichen Seetiefen, den bekannten Berge Rigi und Pilatus, sowie dem längsten Tunnelnetz der Schweiz vor. Michael Näpflin dankt den Sponsoren, welche er alle persönlich kennt und gerne bereit waren, ein Grossteil der Kosten für das gesamte Programm zu übernehmen.

2. Wahl Stimmenzähler und Protokollführer, Bestimmung des Quorums

Als Stimmenzähler werden Adrian Gerny und Marcel Martin mit Applaus gewählt. Das Protokoll wird von der Sekretärin Brigitte Thüring geführt. Es sind 60 Personen anwesend, davon sind 46 stimmberechtigt. Das absolute Mehr beträgt 24. Die Einladung wurde statutenkonform mit der Verbandsmitteilung 1-2018 zugestellt und die Versammlung ist beschlussfähig. Die Traktandenliste wird unter Traktandum 6 nach der Diskussion ergänzt mit dem Punkt 6.2. Bildung einer Arbeitsgruppe.

3. Protokoll der 92. Generalversammlung in Rapperswil-Jona SG

Das Protokoll wurde in der Verbandsmitteilung 2-2017 publiziert und allen Mitgliedern zugestellt.

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Brigitte Thüring verdankt.

4. Mutationen

Aktuell zählt der Verband 133 Mitglieder.

Todesfälle

Seit letztem Jahr sind drei Berufsfischer verstorben:

- Aldo Solcà, Gerolfingen
- Otto Näpflin, Gersau
- Leo Heer, Hergiswil (Ehrenmitglied)

Zum Gedenken an die Verstorbenen bittet Reto Leuch alle Anwesenden kurz aufzustehen.

Abschluss in Starnberg

Mit Applaus wird den neuen Absolventen für die bestandene Abschlussprüfung zum Fischwirt erstmals mit Betriebszweig Aquakultur und Binnenfischerei gratuliert:

- Benjamin Gugger
- Theo Wolf

5. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde in der Verbandsmitteilung 1-2018 veröffentlicht. Sabina Hofer verdankt den Jahresbericht und bittet die Anwesenden diesen zu genehmigen.

Beschluss: Der Jahresbericht wird mit Applaus genehmigt.

6. Kurzreferat Andreas Knutti, Bundesamt für Umwelt BAFU, Thema: „Bericht zur Standortbestimmung der Fischerei“

Andreas Knutti, der Leiter für die Abteilung Ökosysteme und Gewässer vom Bundesamt für Umwelt BAFU hält ein mindestens einstündiges „Kurzreferat“. Er informiert über die Fischereistatistik, welche unter www.fischereistatistik.ch abgerufen werden kann. Die Zahlen stammen aus der Datenerhebung der Kantone und konnten auch für den Bericht der Standortbestimmung der Fischerei verwendet werden. Auffallend in der Statistik ist der starke Anstieg der Welse.

Andreas Knutti erläutert zusammengefasst die Inhalte und Schlussfolgerungen des Grundlagenberichts zur Standortbestimmung der Fischerei sowie das weitere Vorgehen. Der Bericht ist abgeschlossen. Der Bundesrat gab den Auftrag den Bericht auf 15 Seiten zu kürzen. Aktuell läuft die Bearbeitung beim BAFU intern. Im Bericht kommt immer wieder zur Geltung, dass der Gewässerschutz ein natürlich naturnaher Urzustand aller Seen erzielen möchte, die Nährstoffe sind dabei tief zu halten. Das sozioökonomische Fazit des BAFU lautet: Der Ertrag durch die Berufsfischer geht zurück, die wirtschaftliche Situation für die Berufsfischerei ist an einigen Seen prekär, die Anzahl der Berufsfischereibetriebe wird weiterhin abnehmen und dennoch ist die Berufsfischerei in der Schweiz nicht gefährdet. Ob der Bericht vom Bundesrat an den Nationalrat weiter gereicht wird, ist nicht sicher.

Abschliessend informiert Andreas Knutti über die Gefahr der invasiven Schwarzmeergrundeln und über das Forschungsprojekt der Felchenvielfalt.

6.1. Diskussion

Adrian Gerny empört sich über den Vergleich der Zahlen zur Bruttowertschöpfung der Berufsfischerei von 30 Mio. Fr./Jahr versus der direkten Wertschöpfung der Angelfischerei von 212 Mio. Fr./Jahr im Grundlagenbericht. Andreas Knutti entschuldigt dies damit, dass bei den Angelfischern Detailzahlen vorhanden sind, bei den Berufsfischern aber kaum Daten erhoben wurden betreffend Weiterverarbeitung und Verwertung der Fische.

Adrian Gerny ist der Ansicht, dass bei Ertragseinnahmen von Fr. 60‘000.- im Jahr, welches das BAFU im Mittel berechnet hat, ein Berufsfischer mit Familie nicht überlebensfähig ist. Es interessiert ihn, ob das BAFU den Berufsstand des Berufsfischers als nicht gefährdet sieht, wenn nur noch ein oder zwei Berufsfischer pro See aktiv sind. Andreas Knutti bestätigt diese Aussage.

Elke Dilger informiert, dass am Bodensee ein Projekt für Netzgehege am Laufen ist, dies verursachte viele Presseartikel und führte zu Gesprächsstoff. Die Bevölkerung möchte Fisch essen. Es braucht eine Lösung, dass es wieder Fisch in den Seen gibt. Sie dankt Reto Leuch für seinen Einsatz, und dass sie mit ihm gemeinsam international auftreten und für die Berufsfischerei kämpfen darf.

6.2. Bildung einer Arbeitsgruppe

Reto Leuch erwähnt, dass der Grundlagenbericht zur Standortbestimmung der Fischerei nicht viel bringt und deshalb vom Verband nicht mitunterzeichnet wird. Er möchte direkt Einfluss auf den Nationalrat nehmen und für die Planung des Vorgehens eine Arbeitsgruppe gründen. Erich Staub ergänzt, dass der Bericht an den Bundesrat vermutlich harmlos verfasst ist und es dazu keine Abstimmung benötigt. Den Berufsfischern hat der Bericht kein Wissensgewinn gebracht noch konnte er als ergebnisoffen beurteilt werden. 6 Mio. Fr. sind aber bereits an Forschungsprojekte verteilt worden, aber nicht für die Anliegen der Berufsfischer. Seitens Berufsfischer wurde die Einführung eines unteren Phosphorgrenzwertes und ein Pilotprojekt zur Wirkung des Grenzwertes gefordert.

Beschluss: Die Bildung einer Arbeitsgruppe bestehend aus Reto Leuch, Michael Näpflin, Andreas Braschler und Berater Erich Staub wird einstimmig genehmigt.

7. Jahresrechnung 2017, Revisorenbericht

Anton Hürlimann stellt zum letzten Mal die Jahresrechnung 2017 vor. Diese wurde in der Verbandsmitteilung 1-2018 publiziert. Beim Layouten der Verbandsmitteilung ist ein Fehler unterlaufen und dabei ein falsches Total der Einnahmen abgedruckt worden. Die Erfolgsrechnung ergab korrekterweise Einnahmen von Fr. 30'427.55 gegenüber Ausgaben von Fr. 26'288.75. Die Bilanzsumme per 31.12.2017 beträgt Fr. 168'038.83. Die Rechnung schliesst dank den erhöhten Mitgliederbeiträgen mit einem Gewinn von Fr. 4'138.80. Auf dem Konto der Fischen-Jagen-Schiessen sind per 31.12.2017 Fr. 17'400.09. Der Berufsbildungsfonds weist 2017 Mehrausgaben von Fr. 895.45 aus.

Die Revisoren Rolf Ruf und Arthur Zimmermann haben die Rechnung geprüft und als richtig befunden. Der Bericht der beiden Revisoren wurde in der Verbandsmitteilung 1-2018 abgedruckt.

Beschluss: Mit der Korrektur beim Total der Einnahmen werden die Jahresrechnung und der Revisorenbericht einstimmig genehmigt.

8. Mitgliederbeitrag

Der Vorstand schlägt vor, den Mitgliederbeitrag unverändert bei Fr. 150.- für Mitglieder und Einzelmitglieder zu belassen.

Hans Fischer, Berufsfischer vom Bodensee, ist der Ansicht, dass der Verband nicht auf einem solch hohen Vermögen sitzen muss. Er beantragt, dass sich der Vorstand überlegen soll, dass bei einem Mitgliederbeitrag von Fr. 150.- zumindest das Mittagessen der GV-Teilnehmer vom Verband übernommen wird.

Beschluss: Die Beibehaltung des Mitgliederbeitrags von Fr. 150.- wird mit einer Gegenstimme angenommen.

9. Budget 2018

Anton Hürlimann stellt das Budget für das Jahr 2018 vor. Dieses wurde in der Verbandsmitteilung 1-2018 publiziert. Beim Layouten der Verbandsmitteilung ist beim Budget derselbe Fehler unterlaufen wie bei der Erfolgsrechnung 2017. Das Total der Einnahmen stimmt nicht. Hinzu kommt die erfreuliche Mitteilung, dass der Migros-Genossenschafts-Bund als Grosssponsor gewonnen werden konnte als Ersatz für die Nestlé Suisse SA. 2019 sponsert die Migros Fr. 10‘000.-. Weil das Budget für 2018 schon gemacht wurde, erhält der Verband dieses Jahr von der Migros erstmals Fr. 5‘000.-. Beim Druck der Verbandsmitteilung war das Sponsoring noch nicht bekannt. Neu sieht das Budget mit dem Sponsoring der Migros Einnahmen von Fr. 24’100.- vor gegenüber höheren Ausgaben von Fr. 24'750.- und damit nur noch einem kleinen Defizit von 650.- Fr. Anton Hürlimann dankt für das Vertrauen der letzten Jahre. Er hat nun das letzte Mal die Jahresrechnung gemacht.

Beschluss: Das Budget wird einstimmig genehmigt.

10. Entlastung des Zentralvorstandes

Beschluss: Die Versammlung erteilt dem Kassier und dem Zentralvorstand einstimmig und mit Applaus Décharge.

11. Orientierung aus dem Zentralvorstand

Partnerschaften

Migros-Genossenschafts-Bund

Neu sponsert die Migros für 2018 Fr. 5'000.- und für 2019 Fr. 10'000.-. Reto Leuch informiert, dass dank dem Geschick und taktischen Verhalten der Sekretärin das Sponsoring der Migros in dieser Beitragshöhe zustande gekommen ist. Die Kontaktperson von der Migros, Sandra Hinni, ist leider nicht anwesend.

ProMot AG

Marc Spiegl entschuldigt sich, deshalb meldet sich Andreas Huber, ehemaliger Geschäftsführer der ProMot AG. Die ProMot AG wird ihr Sponsoring weiter führen mit einem kleinen Beitrag von Fr. 100.- pro verkaufter Yahama-Bootsmotor. Der SBFV profitiert auch vom Genfersee. 2018 wurden bereits drei Motore gekauft.

Sallmann-Fehr AG

André Huser informiert, dass er die nächsten 5 Jahre bei der Sallmann-Fehr AG bleibt. Der Firma geht es wieder gut.

Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch

Andreas Braschler informiert, dass die Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch zukünftig nebst dem Gratisinserat im Guide Fischelin im Wert von Fr. 500.- weitere Fr. 500.- in die Kasse sponsert.

Coop / Bell Seafood

Von Coop und Bell Seafood ist niemand anwesend.

12. Ordentliche Wahlen

Die Statuten sehen alle 3 Jahre ordentliche Wahlen vor. 2018 ist ein Wahljahr.

Vorstand

Anton Hürlimann gibt nach über 20 Jahren im Zentralvorstand seinen Rücktritt bekannt. Vom Zuger- und Ägerisee wird keine Vertretung vorgeschlagen. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder ausser Anton Hürlimann stellen sich zur Wiederwahl:

- Andreas Baschler, Hurden SZ
- Thomas Hofer, Oberkirch LU
- Sabina Hofer, Meggen LU
- Reto Leuch, Landschlacht TG
- Rolf Müller, Ponte Tresa TI
- Silvano Solcà, Gerolfingen BE
- André Züger, Hurden SZ

Präsident

Der amtierende Präsident, Reto Leuch, stellt sich für die nächste Amtsperiode von 3 Jahren zur Wiederwahl.

Vizepräsidentin

Die amtierende Vizepräsidentin, Sabina Hofer, stellt sich für die nächste Amtsperiode von 3 Jahren zur Wiederwahl.

Kassier

Anton Hürlimann gibt mit seinem Rücktritt aus dem Zentralvorstand nach 20 Jahren auch das Amt als Kassier ab. André Züger stellt sich zur Wahl als neuer Kassier.

Revisoren

Die Revisoren Rolf Ruf und Arthur Zimmermann geben nach gut 20 Jahren ihren Rücktritt bekannt. Der neue Kassier ist vom Zürichsee, deshalb wurden für die Wahl der Revisoren zwei Berufsfischer vom Zürichseeverband gesucht. Zur Wahl der neuen Revisoren stellen sich

- Pius Grieser, Meilen ZH
- Stefan Zehnder, Studen SZ

Beschlüsse:

Der Zentralvorstand bestehend aus Andreas Baschler, Sabina Hofer, Thomas Hofer, Reto Leuch, Rolf Müller, Silvano Solcà und André Züger wird einstimmig in globo wiedergewählt. Die Vertretung vom Zuger- und Ägerisee ist vakant.

Der Präsident Reto Leuch wird mit Applaus wiedergewählt.

Die Vizepräsidentin Sabina Hofer wird mit Applaus wiedergewählt.

André Züger wird mit Applaus zum neuen Kassier gewählt.

Neu als Revisoren werden Pius Grieser und Stefan Zehnder mit Applaus gewählt.

13. Ehrungen

Ehrenmitgliedschaft Susanne Demièrre

Reto Leuch ernennt stolz auf Entscheid des Vorstandes Susanne Demièrre zum Ehrenmitglied. Sie hat sich in all den Jahren bei der Nestlé Suisse SA für den SBFV eingesetzt und das Sponsoring so lange wie möglich herausgezogen. Susanne Demièrre freut sich über die Ehrung. Die Zusammenarbeit hat ihr immer viel Freude bereitet und sie ist froh, dass nun die Migros das Sponsoring übernimmt.

Ehrenmitgliedschaft Anton Hürlimann

Reto Leuch erwähnt, dass Anton Hürlimann seit über 20 Jahren für den SBFV aktiv ist und davon 20 Jahre als Kassier. Der Vorstand hat entschieden ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Versammlung bestätigt diesen Vorschlag mit Applaus. Anton Hürlimann bedankt sich für diese Ehrung. Er hatte viel Freude am Amt, es ist ihm gelegen und er hatte es gern gemacht.

Ehrenmitgliedschaft Josef Muggli

Michael Näpflin fühlt sich geehrt Josef Muggli zum Ehrenmitglied ernennen zu dürfen. Josef Muggli hatte seine Karriere als Berufsfischer am Vierwaldstättersee angefangen. Er war Geschäftsführer der Fischereikommission und arbeitete bis zu seiner Pension als Fischereiverwalter am Vierwaldstättersee. Er hatte sich immer stark für die Berufsfischer eingesetzt und tut es immer noch. Nun hat er sogar ein Buch verfasst, welches verschiedene Aspekte der Fischerei im Vierwaldstättersee in Wort und Bild beleuchtet und er im Anschluss vorstellen darf.

Danksagung

Reto Leuch bedankt sich bei allen die sich auch im vergangen Jahr für den SBFV und die Berufsfischerei stark engagiert und mit ihm zusammen gearbeitet haben insbesondere in Zusammenhang mit der SGE-Strategie und gegen die geplante Felchenzucht im Bodensee. Er übereicht ein Präsent an Erich Staub und Elke Dilger. Ebenso bedankt er sich bei Christoph Küng, der in den Rentenstand tritt. Bei den abtretenden Revisoren Rolf Ruf und Arthur Zimmermann bedankt er sich für ihre langjährige Treue. Des Weiteren dankt er allen Partnern, Gönnern und Sponsoren der GV. Roberto Zanetti bedankt sich seinerseits für die gute Zusammenarbeit an der Fischen-Jagen-Schiessen. Auch Michael Näpflin wird gedankt für die Organisation der gelungenen GV.

14. Buchvorstellung „Fische kennen keine Grenzen“ durch Josef Muggli, ehem. Fischerei- und Jagdverwalter des Kantons Luzern und Autor

Josef Muggli präsentiert in einem spannenden und unterhaltsamen Vortrag sein Buch „Fische kennen keine Grenzen“. Das Buch veranschaulicht die Berufsfischerei in der Innerschweiz mit Bildern von allen derzeit aktiven Berufsfischern und zeigt die Probleme der Fischerei auf. Die Inhalte des Buches können auch auf andere Schweizer Seen ausgelegt werden, die Probleme sind dieselben. So ist beispielsweise zu beobachten, dass der negative Trend der Fangerträge ab Mitte des 20. Jahrhunderts leicht verzögert der sinkenden P-Konzentration folgt. Unter einer Phosphorkonzentration von 5mg/m³ sind existenzsichernde Fänge nicht mehr möglich. Nicht nur der Vierwaldstätter, Brienzersee und Bodensee sind bereits im kritischen Bereich, sondern auch viele andere Schweizer Seen, sogar der Zürich-Obersee. Josef Muggli kennt die Berufsfischer als hart arbeitendes Volk, die trotz allem ihren Beruf lieben. Er schliesst seinen Vortrag mit den Worten „Fische kennen keine Grenzen, aber auch Fischer kennen keine Grenzen“.

Reto Leuch dankt Josef Muggli für die illustrative Präsentation. Wer sich für das Buch interessiert, kann dieses nach der GV bei Sabina Hofer für Fr. 25.- beziehen und von Josef Muggli signieren lassen. Wer später ein Buch kaufen möchte, kann dieses online beim Lawa für Fr. 25.- zuzüglich Versandkosten bestellen. Der Link für die Bestellung ist auf der Homepage www.schweizerfisch.ch zu finden.

15. Ort der nächsten Generalversammlung 2019

Reto Leuch informiert, dass die nächste Generalversammlung am Bodensee stattfinden wird.

16. Verschiedenes, Anregungen, Fragen

Peter Ulmann möchte sich noch zum Bericht zur Standortbestimmung der Fischerei äussern. Er ist sprachlos darüber, was heraus gekommen ist. Der Gewässerschutz schlägt einen völlig anderen Weg ein als von den Berufsfischern erwartet wird.

Erich Staub hat sich überlegt, wie er den Verband unterstützen könnte und ist dabei auf folgende drei Punkte gekommen:

- **Auswertung der Fangstatistik vom Zürichsee**.
  Beim Zürichsee wird bei der Datenerhebung nebst der Fangmenge auch der Netzeinsatz vermerkt.
- **Umfrage bei der Berufsfischerei bezüglich Betriebsstruktur und Betriebsnachfolge**.
  Bei der Berufsfischerei sind zu wenige Daten bekannt, um abschätzen zu können, wie sich die Fischerei in Zukunft entwickeln wird. Die Umfrage wird anonym sein und sollte möglichst rasch gestartet werden.
- **Gesprächskultur verstärken zwischen Fischerei- und Gewässerschutzverwalter**.
  Die Mägen der Felchen sind zu wenig gefüllt. Die Fische sinken in die Tiefen. In der Forschung werden Magenproben genommen. Hier könnte herausgefunden werden, ob ein Zusammenhang besteht.

Die Versammlung schliesst um 12.30 Uhr. Im Anschluss sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Nächste GV 16./17. März 2019 im Landgasthof Seelust in Egnach TG
Besichtigt wird die Landi Aachtal mit einer Trocknerei und Mosterei.

Ihr zuverlässiger Partner - der leistungsstarke, leichte und sparsame

YAMAHA F40F...

ELEGANT & PRAKTISCH
- Elektronische Benzineinspritzung
- Wegfahr- bzw. Startsperre (optional)
- Öldruckwarnung
- Überhitzungswarnsystem
- Doppelbedienung: Pinne und Steuerstand (optional)

BENUTZERFREUNDLICH
- Spez. Pinne mit integrierter, Schaltung, Zündschloss und Trolling-Tempomat, speziell für Berufsfischer
- Einfache + handliche Steuerbremse
- Pneumatische Hebevorrichtung oder elektro-hydraulischer Power Trimm & Tilt

STARK & EFFIZIENT
4-Takt-Motor mit Elektrostart, 26 verschiedene Propeller für die beste Effizienz und für einen sparsamen und ruhigen Betrieb inkl. 25-Liter-Benzintank erhältlich

Weit mehr als die Hälfte aller Schweizer Berufsfischer vertrauen auf YAMAHA!

Wechseln auch Sie zur Nr. 1 seit 1985

PROMOT AG

www.promot.ch

Generalvertretung: Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 81 44, Fax 062 788 81 40, www.promot.ch, marine@promotag.ch

YAMAHA YANMAR ZODIAC Buster YAM pioner CAPELLI

Mit ZODIAC, Bombard, Capelli und YAM… das umfassendste Schlauchboot-Angebot der Schweiz! Direkt an der Autobahn Zürich-Bern.

ABSCHLUSSPRÜFUNG DER FISCHWIRTE AM 25. JULI 2018

Von den insgesamt 31 Prüflingen hatten sich 21 in Bayern, drei in Baden-Württemberg, einer in Rheinland-Pfalz und sechs in der Schweiz für die Prüfung fit gemacht. Im Betriebszweig Fischhaltung und Fischzucht traten 19 angehende Fischwirte zur Prüfung an, im Betriebszweig Seen- und Flussfischerei zwei. Zum zweiten Mal wurde auch nach neuer Verordnung in der Fachrichtung Aquakultur und Binnenfischerei geprüft. Zehn Kandidaten nahmen hierbei teil. 30 Auszubildende beendeten erfolgreich ihre Abschlussprüfung im Beruf Fischwirt. Als Gesamtergebnis haben acht Teilnehmer «gut», 14 Teilnehmer «befriedigend» und acht mit «ausreichend» bestanden. Ein Teilnehmer bestand die Prüfung nicht. Michael Heberlein aus der Oberpfalz war mit einem Schnitt von 1,84 Jahrgangsbester, gefolgt von Patrik Burkhart aus der Schweiz und Simon Jakob aus Mittelfranken. Ausbildungsleiter Dr. Reinhard Reiter und Berufsschullehrer Andreas Hammer überreichten bei der Abschlussfeier die Zeugnisse und Urkunden.

Fischwirte und Prüfer nach der Abschlussprüfung 2018

INTERKANTONALE ZUSAMMENARBEIT

Fische kennen keine kantonalen Grenzen. Jedes Gewässer ist fischereiwirtschaftlich eine Einheit. So regelten die Kantone Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Luzern bereits 1892 einheitlich die Fischerei im Vierwaldstättersee.

Heute wird die Fischerei im Vierwaldstättersee durch die Interkantonale Vereinbarung über die Fischerei im Vierwaldstättersee vom 29. September 1978 gemeinsam bewirtschaftet und beaufsichtigt. Die Fischereikommission übt die Oberaufsicht aus. Die fünf Mitglieder vertreten je einen Kanton. Als Geschäftsstelle amtet die Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern.

BUCH ZUM 125 JAHRE JUBILÄUM 1890 – 2015

Im Jubiläumsbuch «Fische kennen keine Grenzen» werden verschiedenste Aspekte der Fischerei im Vierwaldstättersee in Wort und Bild beleuchtet. Dabei schweift der Blick zurück in die Vergangenheit und auch nach vorne in die Zukunft.

Der Autor, Josef Muggli, ist in einer Berufsfischerfamilie aufgewachsen und arbeitete 36 Jahre in der Luzerner Fischerei- und Jagdverwaltung. Während 15 Jahren war er Geschäftsführer der Fischereikommission Vierwaldstättersee.

Lassen sie sich in die Welt der Fischerei mitnehmen. Das Buch können sie per E-Mail bei uns bestellen. (Fr. 25.– inkl. MWST, zuzüglich Fr. 9.50 für den Versand)

Fischereikommission Vierwaldstättersee
Geschäftsstelle: Landwirtschaft und Wald (lawa),
Abteilung Natur, Jagd und Fischerei
Centralstrasse 33
Postfach
6210 Sursee

Standort
Telefon 041 349 74 00
Fax 041 349 74 09

Email: lawa@lu.ch

BERUFSFISCHERREISE NACH SCHWEDEN

Sonntag, 20. Mai 2018

Berufsfischer aus der ganzen Schweiz trafen sich vor dem UBS Schalter am Flughafen Zürich. Sie waren nicht zufällig da, nein, sie waren bereit für ein grosses Abenteuer. Denn diese Woche ging es für die Truppe nach Süd- und Westschweden.

In dieser Woche schauten wir verschiedene schwedische Fischereibetriebe an und genossen die Weite und Schönheit Schwedens. Der Flug von Zürich nach Göteborg verlief unspektakulär und war schnell vorbei. Am Flughafen in Göteborg angekommen ging es mit dem Bus ins Innere der Stadt. Von dort aus gingen wir dann zu Fuss zu unserem Hotel. Wir standen alle ein wenig perplex da als uns auffiel, dass unser Hotel für diese Nacht ein Viermaster war, der früher als Segelschulschiff verwendet worden war. Bis heute ist er der grösste je in Skandinavien gebaute Windjammer. Nach dem Zimmerbeziehen hatten wir Zeit zur freien Verfügung, wir mussten einfach am Montag um 9.00 Uhr im Reisebus sein.

Montag, 21. Mai 2018

Auf geht's, der erste Fischereibetrieb wurde angesteuert. Es ging an den Bolmen, genauer gesagt nach Tiraholm zu Vicky und Nice Ekwall. Diese beiden waren bei der letzten Schweiz Reise der Schweden auch dabei gewesen. Nice und sein Sohn waren vor allem für die Fischerei verantwortlich, das heisst für das Auslegen und Heben der Reusen sowie das Leeren dieser und die Kontrolle der vier Netzgehege mit Regenbogenforellen. Vicky und ihre Tochter waren im Restaurant tätig. Auch wurde bei der Familie noch selber geräuchert. Zum Mittagessen gab es in Panierbrot gebratene Zanderfilets mit Sauerrahm und Kartoffeln. Dies war sehr delikat.

Nach dem Mittagessen wurden wir in Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe wollte Vicky in der Küche zuschauen, wie sie aus den Abschnitten von Hecht grätenfrei schneiden Hechtburger machte. Eine zweite Gruppe wurde von Nice durch den Betrieb geführt, die letzte Gruppe war bei ihrem Sohn in der Verarbeitung. Sehr interessant war, dass bei ihnen gerade Wasserforschungen durchgeführt wurden. Die Familie erzählte uns auch, was sie alles fingen und was sie mit den Fischen machten.

Nach der Führung ging es dann zum neuen Hotel, wir waren die Ersten, die in diesem Hotel schliefen. Da noch nicht alles so war wie es sollte, vor allem die Brandanlage, musste Nice im Schlafsack in der Küche des Hotels schlafen. Nach dem Beziehen der Zimmer versammelten sich diejenigen, die mit Nice rausfahren wollten unten bei den Schiffen und konnten so mit ihm zu einer Reuse fahren und auch die Netzgehege mit den Regenbogenforellen bestaunen. Zum Abendessen gab es dann ein Buffet mit allen möglichen Köstlichkeiten über geräucherten Aal, grünen Aal, Hechtburger, Kartoffelsalat und vieles mehr. Nach ein paar geselligen Stunden ging es dann für alles ins Bett, denn am nächsten Tag mussten wir wieder früh aus den Federn. *Verena Merz*

Dienstag, 22. Mai 2018

Der Tag begann mit einem herzhaften Frühstück um 5.30 Uhr. Danach stand die Abfahrt mit dem Car zur Ortschaft Gustav Adolf auf dem Programm. Ich wäre gerne noch länger in Unnaryd verweilt. Die Fischerei Tiraholm Fisk ist ein interessanter Betrieb, und die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Familie Ekwall machten den Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wir erinnerten uns auch noch anhand einiger Schnappschüsse aus meiner Bildersammlung an unser erstes Treffen im Jahr 2014. Damals reiste eine schwedische Delegation Berufsfischer durch die Schweiz.

Um 6.30 Uhr ging es dann los in Richtung Vätternsee. Die Fahrt dauerte etwa zwei Stunden, wobei wir fast ausschliesslich im Wald unterwegs waren und praktisch keine Häuser oder Menschen zu sehen bekamen. Unbestrittenes Highlight war die Begegnung mit einem nahe der Strasse stehenden Elch. Diese Gelegenheit musste natürlich zu einem Fotoshooting genutzt werden, weshalb der Carchauffeur einen kleinen Extrahalt einlegte.

Als wir dann in Gustav Adolf bei der Fischerei Rylander ankamen, war ich zunächst ein wenig erstaunt über die eher bescheidene Grösse des Betriebs. Eine Fahrt zum See hinunter mit Besichtigung des ganzen Anwesens von Set Oskar Rylander beeindruckte mich dann aber umso mehr. Was dieser nicht mehr ganz junge Fischer hier alles alleine aufgebaut hat und in Betrieb hält, ist enorm.

Dazu gehören auch mehrere selber gebaute Ferienhäuser und ein zylindrisches Saunahäuschen, wie ich es noch nie gesehen habe. Rylander besitzt verschiedene Boote, die mit raffinierter Fischfang- und Netzhebetechnik ausgerüstet sind. Wir fuhren in Gruppen zu einem Trappnetz, wo er demonstrierte, wie man hier Fische fängt. Der Vätternsee ist der zweitgrösste Binnensee Schwedens, und befischt werden Saiblinge (ab 50 cm), Seeforellen, Lachse, Hechte, Trüschen, Zander, Aale, Felchen und Krebse. Die verwendeten Trappnetze haben eine Leitwand von bis zu 300 Metern und sind bis zu 20 Meter hoch, also richtig gross. Ende Saison werden sie mit Pneukranen auf einer Vorrichtung zum Trocknen und Flicken aufgehängt.

Auf dem See waren kaum andere Boote zu sehen, auch sehr wenig Möwen oder andere Wasservögel, nur Kormorane gibt es überall. Die ganze Idylle des kleinen Reiches von Fischer Rylander ist unbeschreiblich, alles ist sein Eigentum, niemand stört ihn, keiner stellt doofe Fragen, ein Traum... Zum Abschluss unseres Besuchs an diesem sehr warmen Vormittag gab es noch ein kühles Bierchen, danach verabschiedeten wir uns von Set Oskar Rylander und bestiegen den Car für die knapp einstündige Fahrt nach Hjo.

Als wir dort kurz nach Mittag beim Fischereibetrieb von Rolf Gustavsson eintrafen, wurden wir von ihm, seiner Familie sowie seinem Team herzlich empfangen. Wir besichtigten den wunderschönen Hafen am Vätternsee und die betriebseigenen Berufsfischerboote, die grösser und imposanter waren als alle, die wir bisher gesehen hatten. Die Hafenanlage ist so konzipiert, dass der bestmögliche Schutz für die überdachten Bootsplätze gewährleistet ist. Auf der gegenüberliegenden Seite der Ufer-Flaniermeile befinden sich in einem modernen Gebäude die Verarbeitungsräume. Dort sahen wir unter anderem, wie mit Grätenzupfmaschinen des schwedischen Herstellers FTC die Filets bearbeitet wurden.

Rolf Gustavsson lud uns zum Mittagessen im zweiten Stock des benachbarten Segelclubs ein. Wir wurden mit geräucherten Saibling- und Lachsfilets sowie graved Lachs überrascht, dazu gab es feinen Kartoffelsalat. Das Essen war fantastisch; ich kann mich nicht erinnern, jemals derart köstliche Saiblingfilets gegessen zu haben. Die Gastfreundschaft der Leute war überwältigend, der Besuch absolut genial.

Um 14 Uhr ging unsere Fahrt weiter entlang dem Vätternsee in Richtung Norden, zu Klangahamns Fisk AB in Karlsborg. Hier wurden wir vom Firmeninhaber Patrik Grönlind freundlich begrüsst und durch seinen Betrieb geführt, welcher auf Räucherfische spezialisiert ist und über eine dementsprechend grosse Räucherei verfügt. Das Mitarbeiterteam verarbeitet stattliche Mengen an Fischen, darunter auch zugekauften Lachs aus Norwegen. Auf dem See kommen verschiedene Boote zum Einsatz, für den Krebsfang werden kleine Reusen mit doppeltem Einschlupf verwendet. Da das Wetter hierzulande mitunter sehr rau sein kann, wurde die gesamte Fischerei inklusive Verkaufsladen sicher versteckt hinter einer grossen Steinmohle aufgebaut.

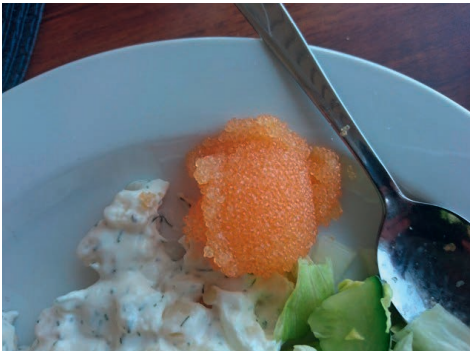
Um 16.30 Uhr verliessen wir die Klangahamns Fisk AB und begaben uns auf die letzte Carfahrt des Tages nach Lidköping, wo der Hotelzimmerbezug für die kommende Nacht anstand. Die eine Hälfte unserer Gruppe checkte im Närebo Gårdshotell ein, die andere im Grand Hotel Läckö in der Innenstadt von Lidköping.

Nach einem feinen Nachtessen trafen wir uns alle noch zu einem Schlummertrunk, doch nach 21 Uhr war hier in der Stadt nicht mehr viel los. Die Leute gingen nach Hause, und die Restaurants wurden geschlossen. So etwas wäre bei uns kaum vorstellbar, aber man erklärte uns, es sei eben noch nicht Saison im Mai. Zum Glück fanden wir dann doch noch eine geöffnete Bar, in der wir diesen erlebnisreichen und tollen Reisetag ausklingen lassen konnten... *Fritz Hulliger*

Mittwoch, 23. Mai / Lidköping

Um 8.55 war der Treffpunkt im Närebo Gardshotell, wo die zweite Übernachtungsgruppe abgeholt wurde. Mit dem Car ging's etwa 25 km weiter nach Spiken, ein idyllisches Fischerdorf und Touristenort am Vänern See.

Bei der Hafenanlage, wo sich der grösste Teil der Berufsfischer vom ganzen See befinden, empfing uns Tommy Möller, Berufsfischer von Spiken. Er führte uns fachkundig durchs Dorf und gab uns interessante Einblicke in ihre Berufspraxis. Sie fangen vor allem Forellen, Lachs, Hecht, Zander, Barsche. Dazu auch die grosse Maräne (Balchen, Grossfelch), die sie jedoch nicht verwerten, weil sie zu hohe Dioxin-Werte aufweisen. Dies sind noch Altlasten von der Holz- und Papierindustrie, die früher ihr Abwasser ungereinigt in die Gewässer liessen. Die Zwerg Maräne (Albeli) wird am meisten befischt, November/Dezember in der Laichzeit ausschliesslich für



die Gewinnung von Kaviar, der sehr beliebt ist in Schweden. Es sind jährlich um 200 t Albeli am Vänern See. Die Fischer verwenden Netze mit 16.50 mm MW, 23 Zehntel mm Fadenstärke, sehr grob. Sie haben spezielle Rüttelmaschinen, um die Albeli aus den Netzen zu schütteln. Der Rogen wird entnommen, die Fische gehen meist als Tierfutter in die Pelzindustrie.

Am Mittag wurden wir wieder mit einem Fischbuffet verwöhnt. Auch der genannte Kaviar durfte natürlich nicht fehlen. Wir genossen die Mittagszeit im schönen Restaurant Café direkt am/auf dem See.

Am Nachmittag führte uns Tommy Möller mit seinem modernen Fischerboot in 2 Gruppen per Seeweg zum Schloss Läckö. Die erste Gruppe wurde beim Warten Zeuge einer prächtigen Burghochzeit: Das Schlossgespenst und die Burgfee gaben sich das Jawort. Im wunderschönen Barockschloss aus dem Mittelalter durften wir eine unterhaltsame Führung erleben. Die schwedische Führerin hatte sicher schon langweiligere Gäste...

Anschliessend ging es mit dem Car zurück Richtung Lidköping. Bei Haralds Fiskerdskap, einem Netz- und Fischereiartikel Laden und Händler, gab's den nächsten Halt. Er machte für uns Überstunden – normalerweise ist nur bis 15.00 Uhr geöffnet. Es hat sich für ihn bestimmt

gelohnt, denn für einmal kamen die Herren in einen wahren Shoppingrausch, während die Damen geduldig draussen warteten. Harald führte auch seine Netzanschlagsmethode mit doppelter Leinenführung vor, sehr interessant.

Wieder in Lidköping hatten wir noch freie Zeit zur Verfügung, es gab für alle etwas – Möglichkeiten zum Einkaufen (diesmal eher für die Damen) oder genügend lauschige Plätzchen um etwas gegen den Durst zu tun.

Am Abend trafen wir uns alle im Wintergarten des Restaurants des Stadshotellet. Bei einem wunderbaren Essen liessen wir einen weiteren, ereignisreichen und schönen Tag gemütlich und gesellig ausklingen.

Donnerstag, 24.05.2018

In Lidköping, einer verschlafenen Kleinstadt ist ein Teil unserer Gruppe in einem altehrwürdigen Hotel mitten in der Altstadt untergebracht. Die Stadt ist sehr sauber, aber sehr ruhig. «Wo ist den hier die Hölle los», fragt Fritz?

Nachdem wir die andere Hälfte der Gruppe im Nära Hotel abgeholt haben, hat unser ausgezeichneter Chauffeur uns eine Stunde übers Land zum Götakanal gefahren. Dort konnten wir einen Teil des Schleusensystems besichtigen, dass mit «billigen Arbeitskräften» (Soldaten) gebaut wurden. Ernst und Toni haben diese Reise in jungen Jahren von Göteborg nach Stockholm mit einem Dampfer durch diesen Götekanal genossen.

Später wurden wir bei Familien Johansson in Göksholm, total in der Wildnis an einem wunderschönen Ort direkt am See empfangen. Bei prächtigem Wetter konnten wir im Freien eine Krebssuppe geniessen und zum Dessert einen Königin Silvia Kuchen verschlingen, Danke nochmals.

Der Betrieb war sehr einfach aber effizient. Als ein grosser Lastwagen vorfuhr haben wir uns doch sehr gewundert? Da habe ich erst gemerkt, dass sich in der alten Scheune in Wahrheit ein Kühlraum versteckte. Als Johansson mit dem Roli einen ganzen Berg von Sagexkisten aus dem Kühlraum holte und vor den Laster stellte, wurden die Gesichtsfarbe der Zuschauer immer blasser. So wunderschön Zander fangen die meisten Zuschauer ihr ganzes Leben nie! Als die selbstgebaute Eismotorsäge und das Air Mobil für den gefroren See zeugt von grosser Kreativität.

Ungern verabschieden wir uns von diesen tollen Gastgebern und dem lauschigen Plätzchen und verschieben uns nach Västeras.

Im Steam Hotel, einem originell umfunktionierten Kohlekraftwerk, macht die Übernachtung zu einem Höhepunkt der Reise. Die Bar im achtzehnten Stock übertrifft alle Erwartungen und bot einen fantastischen Ausblick über Västeras und die anliegende Küste.

Mit diesem Panorama neigte sich ein interessanter Tag dem Ende entgegen und wir freuten uns auf en nächsten Stopp in Stockholm. *Peter Klingenstein, 08.08.2018*

Freitag, 25. Mai 2018

An unserem letzten «Fischertag» besichtigen wir die ÄNGSÖ FISK von Per und Pauline Vidlund. Ihre Fischerei ist ganz im Süden der Insel Ängsö im Mälarsee, dem drittgrössten See Schwedens. Der Mälarsee ist etwa doppelt so gross wie der Bodensee. Er liegt westlich von Stockholm und ist mit der Ostsee verbunden. Der tiefste Punkt ist 64 m. Die Artenvielfalt ist gross. Es hat über 30 Fischarten im Mälarsee und im Winter gefriert er zu.

Kurz nach 10 Uhr treffen wir in Skurusund ein. Zum Empfang gibt`s «Fika», dies ist ein zentraler Bestandteil der schwedischen Kultur, für uns CH eine Kaffeepause mit Brötchen oder Kuchen. Per informiert uns über den See, seinen Betrieb mit Fischerei, Räucherei, Fischladen und dem Restaurant «Fiskarfrun's Café».

Dieses Jahr ist der wärmste Mai seit 1911! Im Frühling und Herbst wird mit Grund- und Schwebnetzen gefischt. Im Frühling, wenn das Eis geschmolzen ist, werden die grossen, bis 250 m langen Trappnetze eingesetzt. Bis zum 20. Juni können sie meistens viele Fische fangen, da die meisten in dieser Zeit laichen. Die Sprungschicht ist Mitte Mai so bei 3 m – 4 m. Dort wo die Trappnetze stehen, ist es maximal 20 m tief. 90 % der untermässigen Fische schwimmen von selber am Ende der Reuse durch. Die Maschenweite dort ist 34 mm. Der Aal darf vom 1. Juli an mit einer Länge von 70 cm gefangen werden. Pro Fischer werden jährlich ca. 8t gefangen. Die Jungaale steigen von der Ostsee her in den Mälarsee auf.

Nun kommt der Höhepunkt unserer Fischerreise. Einige freiwillige Schweizer Fischer werden eingekleidet und dürfen mit Per ausfahren, um die Trappnetze zu leeren. Sie werden von den «Zuschauern» auf dem grossen Arbeitsboot begleitet. Von 11.30 Uhr bis ca. 12.15 Uhr heben unsere Kollegen 2 Trappnetze und fangen um die 100 kg schönste Zander, (Mindestfangmass 45 cm) einige Hechte, Egli und Brachsmen. Alle untermässigen Fische gleiten vom Sortierbecken über die Rutsche wieder ins Wasser zurück.

Alle sind nun hungrig und die Frauen im Fiskarfrun's Café warten schon auf uns. Auf wunderschön angerichteten Tellern werden uns geräucherte Zanderfilets, geräucherte Shrimps?, Kartoffeln und eine feine Haussauce serviert. Das Gränges Lättöl löscht unseren Durst. Die Bilder sagen mehr wie Worte….

Um 14 Uhr begeben wir uns zu Pers kleinem Fischereimuseum. Anhand von verschiedenen Tafeln erklärt er uns anschaulich die Entwicklung der Fischerei über Jahre hinweg. 1984 brüteten ca. 2'500 Kormorane und frassen rund 450t Fische. 2014 waren es nur noch wenige! Warum, ist mir nicht klar?

Bis 2012 war das Fangmass für Zander 40 cm und wurde per 1. Juli 2017 auf 45 cm erhöht. Der Zander kann damit mindestens zweimal ablaichen. Nun nimmt der Zanderbestand kontinuierlich zu. 2017 wurden rund 200t gefangen und die Fischer hoffen im Jahre 2020 rund 300t pro Jahr zu fangen. Der Aalbestand nimmt dank weniger Kormoranen auch allmählich zu. Fischen mit Stellnetzen findet Per etwa gleich langweilig, wie dem Gras zuzuschauen, wie es wächst.

Bei der Vermarktung der Zander setzen die Fischer auf diverse Labels. Damit die Zander unter MSC Label verkauft werden dürfen, muss die Fischerei nachhaltig sein und wird kontrolliert. 500'000.– Schwedische Kronen (SKR) müssen für 5 Jahre bezahlt werden, was pro kg ungefähr 1 SKR kostet .

Für das spezielle Label KRAV darf der Fischer nur mit 4 Takt Motoren fahren, biologisches Hydrauliköl verwenden, die Fische nur mit Reusen fangen, die ein Schlupffenster mit vorgeschriebener Maschenweite haben. Das Führen einer Fangstatistik wird ebenfalls vorgeschrieben. Der tolerierte Grenzwert für Quecksilber ist 0.16 – 0.20 mg/kg im Filets.

Damit er dieses spezielle Label führen darf, muss Per jährlich 20'000.– SKR an das Kontrollinstitut bezahlen.

Gesetzliche Grundlagen in der Schweiz	Beurteilung
Quecksilber (Fettfische)	1,0 mg/kg (Grenzwert)
Quecksilber (übrige Fische)	0,5 mg/kg (Grenzwert)

Die Ängsö Fisk verkauft einen grossen Teil des Fanges an den Handel und ca. 10% an 4 renommierte Restaurants. Diese Fische werden ungeschuppt und mit Eingeweide verkauft. Ca. 25% werden im eigenen Fischladen, ganz, filetiert oder geräuchert und dazu ca. 1'500 Portionen im eigenen Restaurant verkauft. Im Handel ist der Preis für ganze Zander voll um die 60 SKR. Mit MSC Label kann er ca. 20% mehr bekommen und wenn die Fische mit Kiemenschnitt verkauft werden, bekommt er rund 50% mehr. Für Zanderfilets ohne Haut oder geräucherten Lachs verlangt er in seinem Laden 400.– SKR pro kg. Pro Jahr räuchert er 3 bis 4t Lachs und 2t Shrimps???.

Den besten Preis, aber mit einem aufwendigen Schlachtungssystem nach KRAV Label, bekommt er für Zander, die an Sushi Restaurants geliefert werden, 160 SKR/kg! Der Arbeitsaufwand ist jedoch viel grösser und jeder Zander muss mit einer Etikette plombiert sein, auf der das Gewicht, das Schlachtungsdatum und -Zeit geschrieben ist.

In Schweden ist die MWST (MOMS) für Lebensmittel 12 % oder 25 % für die meisten anderen Güter wie alkoholische Getränke.

Berufsfischer in Schweden bekommen, wie andere in der EU, Beiträge für Netze, Boote inkl. Motoren, davon können wir nur träumen!

Nach dem sehr interessanten Vortrag besichtigen wir den Verkaufsladen und Per zeigt uns, wie er Zander filetiert und wie diese für die Sushi Zubereitung geschlachtet und gelagert werden müssen. Dass Fische für Sushi nicht möglichst frisch gegessen werden, war für viele von uns neu.

Bevor wir zur rund zweistündige Fahrt nach Stockholm starten, werden wir zum Abschluss nochmals mit einer Fika, diesmal mit Rhabarberkuchen und Kaffee verwöhnt.

Ligerz, 24.06.2018, mm

Samstag, 26. Mai 2018

Den letzten Tag unserer Reise durch Süd- und Mittelschweden konnten alle Teilnehmer bis in den frühen Nachmittag in Stockholm nach Lust und Laune selber gestalten.

Einige besuchten das Vasa Museum: Bei der Vasa handelt es sich um das weltweit einzige original erhaltene Schiff aus dem 17. Jahrhundert. Das Kriegsschiff sank bei seiner Jungfernfahrt am 10. August 1628 im Hafen von Stockholm und wurde genau nach 333 Jahren wieder geborgen.

Andere besuchten das Museum der Kultband ABBA oder genossen mit einer Schifffahrt den Hafen und die Stadt Stockholm.

Mitte Nachmittag trafen sich alle wieder beim Hotel. Wir verabschiedeten uns von denjenigen, die noch länger in Stockholm blieben.

Die Heimreisenden machten sich mit dem Zug auf den Weg zum Flughafen Arlanda.

Das Check In gestaltete sich am Anfang etwas schwierig. Das anwesende Personal wollte, dass wir die ganze Gruppe an den Automaten selber einchecken. Wir konnten dann das Personal umstimmen und wurden an den Schaltern eingecheckt.

Mit einer Verspätung von 30 Minuten erreichte das Flugzeug den Flughafen in Kloten. Nachdem alle ihr Gepäck in Empfang genommen hatten, verabschiedeten wir uns und traten den Weg nach Hause an.

Nils Hofer und ich konnten eine Gruppe von insgesamt 28 FischerInnen am 20. Mai 2018 am Flughafen Kloten begrüssen und auf die Reise nach Süd- und Mittelschweden führen. Von fast allen grösseren Deutschschweizer Seen nahmen BerufskollegenInnen mit Ihren PartnerInnen an der Reise teil. Das Wetter war uns wohl gesinnt, sonnig, blauer Himmel und angenehm warme Temperaturen begleiten uns diese Woche.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Reiseteilnehmer. Wir konnten eine gute Zeit miteinander verbringen und hatten auch genügend Zeit für gute Gespräche. Es waren auch immer alle zur rechten Zeit am abgemachten Ort und wir konnten die Reise nach Zeitplan fortsetzen.

Durch eine Sammlung wurde es Sahra und Nils Hofer, Heidi und mir ermöglicht, ein Wochenende am Thunersee zu verbringen. Wir erfreuten uns am Musical Mamma Mia auf der Seebühne. Herzlichen Dank!

Ein wichtiger Dank gehört aber auch Nils Hofer. Dank seinen zum Teil schwedischen Wurzeln hat er alle Kontakte und Termine mit den schwedischen Fischern und Hotels und das detaillierte Programm gemacht. Auf der Reise war Nils auch für die Übersetzung zuständig. Was uns allen zugutekam.

Unterstützung erhielten wir auch von der Schwedischen Organisation Eldrimner mit Nässen Bengt-Ake. Nässen war 2014 und 2017 bei den Besuchen der Schweden in der Schweiz mit dabei und hat uns Fischereibetriebe vorgeschlagen, die wir besuchen könnten.

Mitorganisator Toni Hürlimann

Belagserneuerung an Schuppmaschinen

Abgenutzte Korundbeläge an Schupp- und Schälmaschinen erneuern wir seit über 20 Jahren schnell und zuverlässig.
Schicken Sie uns die abgenutzten Schälteile zu.
Für ergänzende Auskünfte rufen Sie uns an wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

GÄCHTER *Belegungstechnik GmbH*
Korundbeläge, Schleifservice *Telefon 052 741 32 90*
Inhaber: Robert Feser *Telefax 052 741 32 80*
Im Laa 26 *www.gaechtbeleg.ch*
8259 Wagenhausen *gaechtbeleg@bluewin.ch*

EINZIGE SCHWEIZER • seit 1910 • NETZ-MANUFAKTUR

Sallmann-Fehr AG

Fischernetze Sicherheitsnetze Sportnetze Spezialnetze

EINZIGE SCHWEIZER • seit 1910 • NETZ-MANUFAKTUR

FISCHERNETZE

REUSEN

FISCHER- UND REGENKLEIDER

NETZWINDEN

elektrisch 12V, 24V • hydraulisch • Benzinmotor

Büro-Öffnungszeiten: Täglich 08.00 bis 12.00 Uhr

Anita Bänziger nimmt gerne Ihren Anruf entgegen.

Sallmann-Fehr AG
Netzfabrik

Gottlieberstrasse 11
CH-8274 Tägerwilen

Telefon 071 667 00 50
Telefax 071 667 00 55

www.sallmann-netze.ch
info@sallmann-netze.ch

SENERO

Spezialkonditionen für Berufsfischer!

NEW ELITE Ti2 LOWRANCE

Ihre Vorteile:

- Benutzerfreundliche Bedienung!
- Active Imaging ™Sonar
- Bessere und erweiterte Fischfinder Funktionen, kabellose Vernetzung, Smartphone-Benachrichtigungen & Power Pole®-Integration

Senero AG | In der Au 5 | CH-8406 Winterthur
phone: +41 (0)52 203 66 55 | info@senero.ch

www.senero-marine.ch

Schweizer Berufsfischer

Inserieren im «Schweizer Berufsfischer» bringt Erfolg!

Sehr geehrte Damen und Herren

Der **«Schweizer Berufsfischer»** ist die erste unabhängige schweizerische Fachzeitschrift der Berufsfischerbranche. Sie wird vom **Schweizerischen Berufsfischerverband SBFV** herausgegeben und hat zum Ziel, Berufsfischer und alle Interessierten mit aktuellen Informationen über Fischkunde, technische Neuerungen, praxisbezogene Tips, Betriebsführung usw. zu versorgen. Der «Schweizer Berufsfischer» erscheint 2 mal pro Jahr und bietet Ihnen die Möglichkeit, mit einem Inserat einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftszweig und dessen Umfeld anzusprechen.

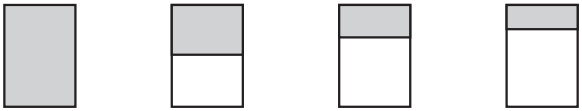
Wir freuen uns über Ihren Auftrag!

Besuchen Sie uns auch im Internet: **www.schweizerfisch.ch**
Der «Schweizer Berufsfischer» steht als Download unter *www.schweizerfisch.ch --> Bulletin* zur Verfügung.

Technische Angaben:

Auflage: ca. 400 Exemplare
Format: A5 hoch
Umfang: 32 – 48 Seiten
Sprache: deutsch

Insertionstarif Inserate:



	1/1 Seite	1/2 Seite	1/3 Seite	1/4 Seite
maximale Inserate-Grösse:	124 x 190 mm	124 x 95 mm	124 x 63 mm	124 x 47 mm
schwarz-weiss:	**Fr. 325.–**	**Fr. 195.–**	**Fr. 140.–**	**Fr. 108.–**
4-farbig:	**Fr. 560.–**	**Fr. 335.–**	**Fr. 240.–**	**Fr. 185.–**
Frontseite farbig:	**Fr. 850.–**			

Beilagen:
max. 1 Beilage pro Inserent und Jahr

1 Blatt A5 oder A4 gefalzt: **Fr. 500.–**
Mehrpreis pro zusätzliches Blatt: **Fr. 50.–**
evtl. Verrechnung bei Portosprung

Preisbasis: ab druckfertiger Vorlage

Rabatt: 2 Inserate pro Jahr **5 %**
Gönner-Rabatt: Gönnerbeitrag min. Fr. 200.–/Jahr **10 %**

Rezeptseite: Gelegenheit für Hotels und Restaurants, eigene Rezepte zusammen mit Logo und/oder Adresse (max. 1/4 Seite) zu publizieren **Fr. 100.–**
Publikationsrecht: Rezepte uneingeschränkt für den SBFV

Verrechnung: Gesamtpreis nach 1. Erscheinen, zahlbar innert 30 Tagen

Tauschbörse, Aktionen, Occasionen: Kleinanzeigen Fr. 30.–/Fr. 50.– (Mitglied SBFV/Nichtmitglied)
Bitte Geld in Couvert beilegen

Abonnementspreis: Jahresabonnement für 2 Hefte **Fr. 12.–**
Jahresabonnement Ausland für 2 Hefte **Fr. 16.–**

Erscheinungsdaten: Februar/August

Inserateverwaltung: Prisma Druck GmbH, Schufelistrasse 6a, 8863 Buttikon
Telefon 055 464 30 34, Fax 055 464 30 31, info@prismadruck.ch

Schweizerischer Berufsfischerverband SBFV

Ihr Webbanner auf der Homepage des SBFV

www.schweizerfisch.ch

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Webbanner auf der Homepage des Schweizerischen Berufsfischerverbandes zu platzieren.

Unsere Konditionen:

Banner auf www.schweizerfisch.ch/home

Grösse:	170 x 60 Pixel
Anzeige:	rechts vom Content
Format:	GIF oder JPEG
Buchung:	ab beliebigem Datum, jeweils für 1 Jahr
Preis:	Fr. 300.– pro Jahr

Die entsprechenden Dateien nimmt unser Webmaster per E-Mail oder auf Datenträger unter der folgenden Adresse entgegen:

Atelier 26
Daniel Kleiner
Pfannenstielstrasse 86
8706 Meilen
Mobile 076 367 34 68
info@atelier26.ch

SBFV Sekretariat

Brigitte Thüring-Meier
Schweizerischer Berufsfischerverband
Aeschstrasse 19
4107 Ettingen

Telelefon 061 530 04 41
brigitte.thuering@schweizerfisch.ch
www.schweizerfisch.ch

Impressum

Herausgeber Schweizerischer Berufsfischerverband (SBFV/ASPP)

Redaktion Marina Züger
Telefon 078 808 77 73
office@fischerei-zueger.ch

Auflage 400 Exemplare, erscheint 2 x jährlich

Gestaltung Prisma Druck GmbH
Inserate Schufelistrasse 6a
Druck 8863 Buttikon
Telefon 055 464 30 34
info@prismadruck.ch

Petri heil!

Andi Braschler
fischt mit Hasler

Machen Sie einen guten Fang mit einem massgeschneiderten **Hasler-Berufsfischerboot**.
Als Spezialist für robuste Aluminium- & Stahlboote setzen wir Ihre Wünsche um, allwetterfest und individuell, auch mit Kabine.
Melden Sie sich noch heute unter **041 610 13 10**, gerne informieren wir Sie unverbindlich über die vielseitigen Möglichkeiten.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hasler
Bootswerft AG

6362 Stansstad/Rozloch
Fon 041 610 13 10, Fax 041 610 17 33

Ihr Partner für:
• **Bootsbau nach Mass** • **Wartung** • **Reparaturen** • **Bootszubehör** • **Motoren**

RundumFisch AG

R.Fässler, Muschelbergweg 11, 8852 Altendorf

Tel. 055 212 38 28

- Futterautomaten, Wasserbelüfter
- Kescher, Elektrofanggeräte, Tötungsgeräte
- Schlachtmaschinen etc.

- Fleisch- u. Fisch Räucheröfen
- Räuchermehl und Gewürze
- Hähnchen-/ Spanferkel-/Ochsengrill
- Profi Holz- u. Gasgrill, Vakuumgeräte

www.rundumfisch.ch

Paul von Arx AG

Immer für Sie da, PAVA!

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

- **Vakuumiermaschinen**
- **Kühlschränke**
- **Tiefkühlschränke/-truhen**
- **Aufschnittmaschinen und vieles mehr!**

Ostringstrasse 16 • 4702 Oensingen • Tel 062 388 06 06 • **www.pava.ch**

Für Schweizer Fisch gibt es unsere Berufsfischer.

Für alle anderen Fische gibt es uns.

STADEL FISCHIMPORT AG

Lachmattstrasse 1
Postfach
CH-4133 Pratteln 1
www.stadel.ch

Telefon 061 227 98 00
Fax 061 227 98 20
eMail stadel@stadel.ch
MwSt.No.CHE-101.925.473

Copro
Ihr Spezialist vom See

Telefon 071 414 42 30
Fax 071 414 42 31
eMail info@copro.ch
Internet www.copro.ch

Wir veredeln den Schweizer Fisch

Holen Sie die Experten an Bord.

landolt engineering

Setzen Sie auf über 40 Jahre Erfahrung im Bereich Bootshandling – wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

TEL. 055 286 10 40
INFO@BOOTSLIFTE.CH
BOOTSLIFTE.CH
LANDOLT-ENGINEERING.CH

FÖRDERTECHNIK
NAUTIK
SYSTEMBAU
DIGITAL ENGINEERING

Ihre zuverlässigen Partner - die starken, laufruhigen und sparsamen

YAMAHA F60F & F80D...

BENUTZERFREUNDLICH
- Mit Steuerpinne inkl. Steuerbremse oder Fernschaltung erhältlich
- Serienmässig mit Trolling-Tempomat (auf Knopfdruck veränderbare Motorendrehzahl zum Langsamfahren)

KRÄFTIG
- Moderne 4-Zylinder-Motoren mit elektronischer Benzineinspritzung
- Sparsam im Verbrauch
- Robust und zuverlässig
- Servicefreundlich

Die neuen YAMAHA F80D und F100F offerieren mehr Kraft durch mehr Hubraum - und das bei weniger Gewicht als die Vorgängermodelle!

Weit mehr als die Hälfte aller Schweizer Berufsfischer vertrauen auf YAMAHA!

Wechseln auch Sie zur Nr. 1 seit 1985

PROMOT AG

www.promot.ch

Generalvertretung: Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 81 44, Fax 062 788 81 40, www.promot.ch, marine@promotag.ch

YAMAHA YANMAR ZODIAC Buster YAM pioner CAPELLI

Mit ZODIAC, Bombard, Capelli und YAM… das umfassendste Schlauchboot-Angebot der Schweiz! Direkt an der Autobahn Zürich-Bern.

KRÄUTER-FILET MIT SALSA

Zutaten für 1 Portion:

1 Stk. Paprika
300 g Tomaten
0,5 Bund Petersilie, glatt
2 EL Zitronensaft
1 Prise(n) Zucker
1 Zehe(n) Knoblauch
1 Prise(n) Cayennepfeffer
1 TL Olivenöl
200 g Fischfilet
0,5 Bund Dill

Und so wird's gemacht

1. Paprika und Tomaten abspülen, putzen und sehr fein würfeln.
2. Petersilie abspülen, fein hacken.
3. Die Hälfte Zitronensaft, Zucker, zerdrückten Knoblauch, Cayennepfeffer und Olivenöl verrühren. Paprika, Tomaten und Petersilie untermischen.
4. Fischfilet abspülen und mit Öl einstreichen. Mit Pfeffer würzen. In einer heißen Grillpfanne je Seite ca. 1-2 Minuten braten.
5. Fisch mit Zitronensaft würzen. Dill fein gehackt über den Fisch streuen. Fisch und Salsa anrichten.

Schweizerischer Berufsfischerverband